

# Dreiundzwanzigster Jahresbericht

über das

# Königliche Progymnasium zu Löbau Wpr.

für das Schuljahr

von Ostern 1896 bis ebendahin 1897,

erstattet vom

Direktor der Anstalt

Richard Hache.

**Inhalt:** Schulnachrichten. Vom Direktor.

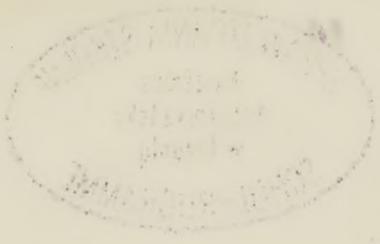
Hierzu als wissenschaftliche Beilage: De A. Persii Flacci elocutione quaestiones.  
Pars III. Vom Oberlehrer Hugo Küster.

---

Löbau Wpr. 1897.

Druck von M. Hoffmann's Buchdruckerei.

1897. Progr.-Nr. 33.



# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersichtstabelle

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

N <sup>o</sup>	Lehrfächer.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Sekunda.	Summa der wöchentlichen Lehrstunden
1.	Religion { a. evangelische b. katholische c. mosaische	1	2	2	2	2	2	9
		1	2	2	2	2	2	9
		2		2		2		4
2.	Deutsch und Geschichts- erzählungen . . . . .	4	3	3	2	2	3	17
		1	1	—	—	—	—	2
3.	Latein . . . . .	8	8	7	7	7	7	44
4.	Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch . . . . .	—	—	4	3	3	3	13
6.	Polnisch (fakultativ) . .	2		2				4
7.	Englisch (fakultativ) . .	—	—	—	—	—	2	2
8.	Hebräisch (fakultativ) .	—	—	—	—	—	1	1
9.	Geschichte . . . . .	—	—	2	2	2	2	8
10.	Erdkunde . . . . .	2	2	2	1	1	1	9
11.	Mathematik . . . . .	—	—	2	3	3	4	12
12.	Rechnen . . . . .	4	4	2	—	—	—	10
13.	Naturbeschreibung . . .	2		2	2	—	—	6
14.	Physik . . . . .	—	—	—	—	2	2	4
15.	Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	4
16.	Zeichnen (in II. fakultativ)	—	2	2	2	2		8
17.	Singen . . . . .	2		2				4
18.	Turnen . . . . .	3			3			6
		33. (2 fak.)	33. (2 fak.)	35. (2 fak.)	37. (2 fak.)	37. (2 fak.)	42. (7 fak.)	194.

## 2. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1896/97.

N <sup>o</sup>	Namen der Lehrer.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchent-liche Stundenzahl.
1.	Direktor <b>Hache,</b> Ordinarius von II.	2 ev. Relig. 7 Latein. 3 Franz. 2 Englisch.	2 ev. Religion.					16
2.	Oberlehrer <b>Dr. Łabujewski,</b> Ordinarius von IIIA.	6 Griechisch.	6 Griechisch. 7 Latein. 2 Polnisch.		2 Polnisch.			23
3.	Oberlehrer <b>Langenickel,</b> Ordinarius von IIIB.	3 Deutsch.	2 Deutsch.	7 Latein. 2 Deutsch 6 Griechisch. 3 Franz.				23
4.	Oberlehrer <b>Küster,</b> Ordinarius von VI.		3 Franz.		2 ev. Relig.	2 ev. Religion. 2 Erdkunde.	8 Latein. 4 Deutsch. 2 Erdkunde. 1 Geschichts- erzählungen.	24
5.	Oberlehrer <b>Müller,</b> Mathematiker.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturbe- schreibung.	2 Mathem. 2 Rechnen. 4 Franz.			24
6.	Oberlehrer und kath. Religionslehrer <b>Dr. Klebba,</b> Ordinarius von V.	2 kath. Relig. 1 Hebräisch.	2 kath. Religion.		2 kath. Relig.	1 kath. Relig. 2 kath. Religion. 8 Latein. 3 Deutsch. 1 Geschichts- erzählungen		22
7.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer <b>Komischke,</b> kommissarischer Verwalter einer Oberlehrerstelle, Ordinarius von IV.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	7 Latein. 3 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Erdkunde.			23*)
8.	Technischer Lehrer <b>Günther,</b> zugleich Turnlehrer.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Naturbe- schreibung.	2 Zeichnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	1 ev. Relig. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	29
		2 Singen.			2 Singen.			
		6 Turnen in zwei Abteilungen.						6
9.	<b>Tobias,</b> Stadtschullehrer.	2 mosaische Religion.			2 mosaische Religion.			4**)

\*) Diese 23 Stunden wurden bis Johannis von Herrn Oberlehrer Dr. Thunert erteilt.

\*\*) Diese 4 Stunden erteilte bis Michaelis Herr Stadtschullehrer Rosenthal.

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Da die in den einzelnen Klassen durchgenommenen Pensa in den früheren Programmen ausführlich mitgeteilt worden sind, so möge auch in diesem Jahre die Angabe der Lektüre in der Sekunda, Tertia und Quarta genügen.

Es wurden folgende Schriften gelesen:

1. **Deutsch.** In II: Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell und Glocke wiederholt. Privatim Cid und Herzog Ernst von Schwaben. Einführung in die neuere Litteratur durch das Lesebuch. — In IIIA: Prosaische und besonders poetische Stücke aus dem Lesebuche. Glocke und Wilhelm Tell. — In IIIB: Poetische und prosaische Stücke, besonders geschichtliche Stoffe aus dem Lesebuche.
2. **Latein.** In II: Cicero in Catilinam I, II; III, IV mit Auswahl; Vergil. Aen. I, II mit Auswahl. — In IIIA: Caesar de bello Gallico I, 30—54, V, VI, VII mit Auswahl. Ovids Metamorphosen: I. Prooemium 1—4, Die vier Zeitalter 89—150, Die Giganten 151—162, Lycaon 163—252, Diluvium 253—414; II, Phaëthon 1—328; VI, Niobe 146—312, Bauern Lyciens 313—381; VIII, Daedalus und Icarus 183—259; XIII, Der Streit um die Waffen des Achilles 1—398. — In IIIB: Caesar de bello Gallico I, 1—29, II, III, IV. In IV: Cornelius Nepos bzw. aus dem Ostermann: Der ältere Miltiades, Der jüngere Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Epaminondas, Der erste punische Krieg, Hamilcar, Hannibal; Quintus Fabius Maximus, Marcus Claudius Marcellus, Der ältere Publius Cornelius Scipio, Der dritte punische Krieg, Der jüngere Publius Cornelius Scipio und Gaius Marius.
3. **Griechisch.** In II: Xenophons Anabasis III, IV. Hellenika V, VI mit Auswahl; Homers Odyssee I, IX, X. — In IIIA: Xenophons Anabasis I, II.
4. **Französisch.** In II: Voltaire, Charles XII, I, II zum Teil. In IIIA: Plötz, Lectures choisies.

Die Themata der deutschen Aufsätze in der Sekunda waren folgende:

1. Was veranlasste die Schweizer zum Abfall von Östreich?
2. In welchen Stücken berührt sich Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ mit Schlegels „Arion“?
3. Die Unbeständigkeit des menschlichen Glückes an einigen Beispielen aus der Geschichte nachgewiesen. Klassenaufsatz.
4. Die Kraniche des Ibykus. Bericht eines Festgenossen.
5. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil. Chrie.
6. Frankreichs Lage vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. Klassenaufsatz.
7. Wer an den Weg baut, hat viele Meister.
8. Früh übt sich, was ein Meister werden will. Chrie.
9. Geschichte der Jungfrau von Orleans. Nach Schillers Drama. Klassenaufsatz.
10. Erlebnisse der Burgunden auf ihrer Fahrt in das Land der Hunnen.
11. In welcher Weise entsteht in Schillers „Wilhelm Tell“ der Plan zur Befreiung der Schweiz? Klassenaufsatz.
12. Schillers „Kassandra“ und die Jungfrau zu Reims.

Die Aufgaben der Abiturienten waren folgende:

- A. Zu Michaelis 1896. Deutsch: Die Exposition in Schillers Jungfrau von Orleans.

Mathematik:

1. Von einem Dreieck ist ein Winkel der Lage und Grösse nach, sowie der Schwerpunkt gegeben; man soll das Dreieck konstruieren.
2.  $\sqrt{7x+4} - \sqrt{5x-3} = 4$ .
3. Drei Kugeln von Messing, deren Durchmesser 12 cm, 16 cm, 24 cm sind, sollen in einen Würfel umgegossen werden; wie gross wird die Kante des letzteren werden?

Der eine Abiturient löste noch folgende Extraaufgabe:

In einem gleichschenkligen Dreiecke ist die Höhe  $h_c = 19,3$  cm, der Basiswinkel  $\alpha = 47^\circ 15' 23''$ . Inhalt und Seiten des Dreiecks sind zu berechnen.

Die beiden Exrancen erhielten das deutsche Thema: Wann ertönt die Glocke? Im Anschluss an Schillers Lied von der Glocke. Ihre mathematischen Aufgaben waren folgende:

1. Ein Trapez zu zeichnen aus der Summe der parallelen Seiten  $a + c$ , aus den nicht parallelen Seiten  $b$  und  $d$  und der Höhe  $h$ .
2.  $\frac{2-x}{3+x} - \frac{3+x}{2-x} = 1\frac{1}{2}$ .
3. Eine Pyramide von 1209,84 cbm Inhalt und einer Höhe von 50,41 m hat ein rechtwinklig gleichschenkliges Dreieck zur Grundfläche. Wie gross sind die Seiten der Grundfläche?  
Ausserdem löste der eine Externeer noch als Extraaufgabe:  
Von einem Rhombus kennt man die beiden Diagonalen  $e = 33,6$  cm,  $f = 22$  cm. Seite und Winkel des Rhombus sind zu berechnen.
- B. Zu Ostern 1897. Deutsch: Tellheims Lage und Umgebung im ersten Akt.  
Mathematik:
1. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite  $c$ , der Differenz der beiden anderen Seiten  $a-b$  und der zur kleineren dieser Seiten gehörenden Höhe  $h_b$ .
2.  $\sqrt{2x+7} + \sqrt{3x-18} = \sqrt{7x+1}$ .
3. Um einen Würfel, dessen Inhalt 342 cbm, ist eine Kugel beschrieben. Wie gross ist das Volumen und die Oberfläche der Kugel?
- Vier Abiturienten lösten noch die beiden Extraaufgaben:
- a. In einem rechtwinkligen Dreiecke ist die Hypotenuse  $c = 24,65$  cm, die Kathete  $b = 23,4$  cm. Kathete  $a$  und die Winkel des Dreiecks sind zu berechnen.
- b. In einem gleichschenkligen Dreiecke ist die Grundlinie  $c = 14,2$  cm, der Basiswinkel  $\alpha = 52^\circ 46' 14''$ . Schenkel und Höhe sind zu berechnen.
- Von diesen beiden Aufgaben wurde die erste auch noch von zwei anderen Abiturienten gelöst.

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

### Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 92, im W. 90 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 2,	im W. 4	im S. 0,	im W. 0
aus anderen Gründen: (wegen weiten Weges zur Schule)	im S. 0,	im W. 8	im S. 0,	im W. 0
zusammen	im S. 2,	im W. 12	im S. 0,	im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 2,2 0/0, im W. 12,3 0/0		im S. 0 0/0, im W. 0 0/0	

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 43, zur grössten 45 Schüler.

Abgesehen von einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Ihn erteilte: Günther, Lehrer am Progymnasium.

Der Turnunterricht wird in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars erteilt und zwar in den Abendstunden von 5 bis 7 Uhr, da die Halle während der sonstigen Nachmittagsstunden nicht nur von vier Seminarklassen, sondern auch von der Präparandenanstalt und der Übungsschule benutzt wird. Ein Ein- oder Anreihen der Turnstunden in oder an den Vormittagsunterricht wäre wegen der ziemlich weiten Entfernung der Turnhalle von der Anstalt zu beschwerlich und zeitraubend.

Ein Turnplatz steht der Anstalt leider noch immer nicht zur Verfügung. Der Spielplatz dagegen ist in diesem Jahre durch das Auffahren von Grand erheblich verbessert worden.

Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht, jedoch bietet die ländliche Umgebung der Stadt ihnen vielfach Gelegenheit zur Erholung in freier Natur.

Schwimmunterricht kann aus Mangel an einer geeigneten Badeeinrichtung nicht erteilt werden.

## II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Danzig von allgemeinerem Interesse.

Danzig, den 8. April 1896. Es wird die Abschrift eines Ministerialerlasses vom 26. Februar d. Js. übersandt, in welchem den gymnasialen Anstalten die Pflege des physikalischen Unterrichts noch einmal ganz besonders ans Herz gelegt wird, mit dem Veranlassen, über den Bestand der physikalischen Apparate an der Anstalt zu berichten.

Danzig, den 13. April 1896. Der Lehrplan für 1896/97 wird genehmigt.

Danzig, den 2. Juni 1896. Die Direktion wird darauf aufmerksam gemacht, dass Mitte Oktober in Königsberg ein Kursus zur Ausbildung von Schwimm- und Turnlehrern abgehalten werden soll.

Danzig, den 22. Juni 1896. Dem Oberlehrer Dr. Thunert wird vom 1. Juli d. Js. ab die kommissarische Verwaltung des Kreisschulinspektionsbezirks Culmsee durch den Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 19. Juni d. Js. übertragen.

Danzig, den 11. Juli 1896. Der Direktion wird im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ein Exemplar des Jahrbuchs für Jugend- und Turnspiele, V. Jahrgang 1896, als Geschenk für die Bibliothek übersandt.

Danzig, den 13. Juli 1896. Der Kandidat des höheren Schulamts Komischke aus Thymau wird der Anstalt zur Vertretung des abberufenen Oberlehrers Dr. Thunert überwiesen.

Danzig, den 27. Juli 1896. Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 15. Juli d. Js. wird der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Emil Müller vom 1. April d. Js. an definitiv zum Oberlehrer ernannt.

Danzig, den 17. August 1896. Es wird die Abschrift eines Ministerialerlasses vom 4. August d. Js. zur Kenntnis übersandt, in welchem auf die im Auftrage des Kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin ausgearbeitete, im Verlage von Julius Springer daselbst erschienene Denkschrift über „Schutzblättern und Schutzpockenimpfung“ besonders aufmerksam gemacht wird. Es wird die Anschaffung dieses Werkes empfohlen, durch welches der Nutzen des Impfgesetzes erwiesen und die von den Impfgegnern gegen dasselbe erhobenen Einwände widerlegt werden.

Danzig, den 27. August 1896. Der Direktion werden zwei Exemplare der Verhandlungen der vom 27. bis zum 29. Mai d. Js. in Elbing abgehaltenen Direktorenkonferenz übersandt.

Danzig, den 9. September 1896. Die Direktion soll berichten, ob und in welchem Umfange in den einzelnen Quartalen der letzten drei Jahre unter den Zöglingen der Anstalt Erkrankungen an kontagiöser Augenentzündung vorgekommen sind. (Es ist hier nur ein solcher Fall vorgekommen.)

Danzig, den 16. Oktober 1896. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten werden das bibliographische Werk „Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge“ von Dr. Karl Kehrbach und die anatomischen Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht von Dr. Ferdinand Frenkel zur Anschaffung empfohlen. Gleichzeitig werden, unter Übermittlung eines Aufsatzes über Sternschnuppen und Feuerkugeln von Professor W. Förster, die mathematischen Lehrer auf die Förderung jener Forschungen durch Belebung des Interesses ihrer Schüler an denselben, sowie durch weitere entsprechende Anregung in ihren Kreisen hingewiesen.

Danzig, den 9. November 1896. Der Direktion wird ein Exemplar der Notiz des Professors W. Förster über die Weltuntergangs-Prophezeiung für 1899 übersandt. Diese Notiz, deren Verfasser Professor an der Königlichen Sternwarte zu Berlin ist, beginnt mit den Worten: „Auf Grund unvorsichtiger und ungenauer, vielleicht auch missverständlich entstellter Äußerungen von wissenschaftlicher Seite verbreitet sich seit einiger Zeit in weiten Kreisen die Vorstellung, dass im Jahre 1899 die Gefahr eines sogenannten „Weltunterganges“ bevorstehe. Dieser Wahn — übrigens in ähnlicher Weise schon drei oder vier Mal in diesem Jahrhundert vorgekommen — stützt sich darauf, dass im November 1899 die Wiederkehr des Zusammentreffens der Erde mit einem ziemlich dichten Schwarm von kleinen Himmelskörpern bevorsteht, welcher sich mit einer Umlaufszeit von nahezu  $33\frac{1}{4}$  Jahren in einer die Erdbahnlinie kreuzenden Bahn um die Sonne bewegt, und dessen Zusammentreffen mit der Erde an dem

Erscheinen überaus zahlreicher und glänzender Sternschnuppen in den obersten Schichten der Atmosphäre wahrgenommen wird. Das letzte Zusammentreffen dieses Schwarmes mit der Erde hat in der Nacht vom 13. zum 14. November 1856 etwa zwischen 1 und 3 Uhr morgens (Berliner Zeit) stattgefunden“ und sie schliesst folgendermassen: „Aller Wahrscheinlichkeit nach würden aber auch in solchem Falle — wenn einmal künftighin ein Zusammentreffen dieses Himmelskörperschwarmes mit demjenigen Kometen, der in derselben Bahn die Erdbahn durchkreuzt, an der Kreuzungsstelle stattfinden sollte — die Schrecken oder die Zerstörungswirkungen eines solchen Zusammentreffens noch lange nicht diejenigen eines mächtigen Gewitters oder Wirbelsturms, wie sie alljährlich vorkommen, erreichen, so dass wirklich kein Grund für die Menschheit als Ganzes vorliegt, vor solchen Dingen jahrelange Furcht zu hegen. Jedenfalls ist auch nicht der leiseste Grund vorhanden, auf das Jahr 1899 mit irgendwelchem Bangen obiger Art zu blicken.“

Danzig, den 23. November 1896. Der Direktion wird zur Kenntnisnahme eine Abschrift des Schreibens übersandt, durch welches das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig den Herrn Vorsitzenden des Schwurgerichts in Thorn ersucht, einen der Oberlehrer Lange-  
nickel und Küster, die beide als Geschworene zu der am 30. November d. Js. beginnenden Schwurgerichtsperiode einberufen worden sind, von seiner Verpflichtung zur Dienstleistung als Geschworener entbinden zu wollen, weil durch die gleichzeitige Einberufung zweier Lehrer derselben Anstalt eine erhebliche Störung des Unterrichts verursacht werde.

Danzig, den 26. November 1896. Der Direktion wird die Bestallung für den vom 1. Oktober d. Js. ab neu ernannten Oberlehrer Dr. Klebba zur Aushändigung an denselben übersandt und gleichzeitig seine Vereidigung angeordnet.

Danzig, den 28. November 1896. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird der Direktion ein Exemplar des Volksbuches „Bürgerrecht und Bürger-tugend“ von Marcinowski und Frommel als Geschenk für die Bibliothek übersandt.

Danzig, den 28. November 1896. Der Direktion wird die Abschrift einer Verfügung des Herrn Kriegsministers vom 20. Oktober d. Js., betreffend die Einberufung der Offiziere und Offiziers-Aspiranten des Beurlaubtenstandes zu den militärischen Übungen, zur Kenntnisnahme übersandt.

Danzig, den 28. Dezember 1896. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten hat durch Erlass vom 2. Dezember die nochmalige Prüfung angeordnet, ob das alte Gebäude zur Unterbringung der Anstalt ausreicht und ob daher von dem Neubau vorläufig Abstand genommen werden kann.

Danzig, den 9. Januar 1897. Die Direktion wird veranlasst, im Einvernehmen mit dem Lehrerkollegium die Themata für die nächste Direktorenkonferenz der Provinzen Ost- und Westpreussen auszuwählen und bis zum 1. April d. Js. anzuzeigen.

Danzig, den 18. Januar 1897. Die Ferien des Jahres 1897 werden wie folgt festgesetzt:

Schulschluss:	Wiederbeginn:
Ostern, Mittwoch, den 7. April.	Donnerstag, den 22. April.
Pfingsten, Freitag, den 4. Juni.	Donnerstag, den 10. Juni.
Sommer, Sonnabend, den 3. Juli.	Dienstag, den 3. August.
Herbst, Sonnabend, den 25. September.	Dienstag, den 12. Oktober.
Weihnachten, Mittwoch, den 22. Dezember.	Freitag, den 7. Januar 1898.

Danzig, den 18. Januar 1897. Die Direktion wird auf den Ministerialerlass vom 21. Oktober d. Js., betreffend „Verhütung der körperlichen und geistigen Überbürdung von Schülern höherer Lehranstalten“, abgedruckt im Centralblatt 1896 S. 725/726, zur Nachachtung aufmerksam gemacht.

Danzig, den 6. Februar 1897. Der Direktion wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 1. Februar d. Js. zur Nachachtung übersandt, wonach „des am 16. Februar d. Js. stattfindenden 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons in der Weise gedacht werden soll, dass in den evangelischen Religionsstunden dieses Tages oder der letzten ihm vorhergehenden die evangelischen Schüler über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt werden.“

Danzig, den 11. Februar 1897. Zur Feier des **100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Grossen** ist höheren Ortes bestimmt worden:

1. Die Schüler sind rechtzeitig auf die am 21. März d. Js. stattfindende kirchliche Feier hinzuweisen und aufzufordern, dem Gottesdienste an diesem Tage beizuwohnen. Soweit es sich nach den örtlichen Verhältnissen ermöglichen lässt, sind die Schüler in gemeinsamem Zuge in die Kirche zu führen.
2. Die Schulfeyer am 22. März d. Js. ist in derselben Weise vorzunehmen, wie die regelmässige Feier des Geburtstages Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs und der hervorragenden Bedeutung des Tages entsprechend auszugestalten.
3. Am 23. März d. Js. ist der Unterricht gleichfalls auszusetzen, damit Lehrer und Schüler Gelegenheit erhalten, sich an Volksbelustigungen und volkstümlichen Festen zu beteiligen. Erwünscht ist es, dass auch von der Schule selbst Ausflüge, Turnspiele, Aufführungen und dergleichen veranstaltet werden.

Ferner sind an allen Orten, in denen am 22. März d. Js. aus Anlass der Gedenkfeier eine allgemeine Illumination stattfindet, die fiskalischen Gebäude, soweit sie nicht als Dienstwohnungen benutzt werden oder nach ihrer Zweckbestimmung zur Erleuchtung ungeeignet sind, für Rechnung des Staates zu erleuchten. Die Staatsgebäude sind an allen drei Festtagen zu beflaggen.

Danzig, den 12. März 1897. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird die Direktion auf die Festschrift „Unser Heldenkaiser“ von Dr. W. Oncken unter Beifügung eines Probebogens aufmerksam gemacht.

Danzig, den 16. März 1897. Ebenfalls im Auftrage des Herrn Ministers werden der Direktion 24 Exemplare des Facsimiledruckes der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicolaus Beckerschen Rheinliedes übersandt mit dem Auftrage, einige Exemplare für die Bibliothek zu entnehmen und die übrigen bei Gelegenheit der Feier des hundertjährigen Geburtstages an Schüler zu verteilen.

### III. Chronik der Anstalt.

Das vierundzwanzigste Schuljahr begann am 14. April 1896 in der üblichen Weise.

Die Gedächtnisfeiern für die **Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich** fanden in der vorgeschriebenen Weise statt. Die Ansprachen hielten am 15. Juni Herr Oberlehrer Küster, am 17. Oktober Herr Oberlehrer Dr. Klebba, am 9. März Herr Oberlehrer Dr. Labujewski.

Vom 27. bis zum 29. Mai nahm auch der Unterzeichnete an der Direktorenkonferenz für Ost- und Westpreussen teil, welche unter der Leitung des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Kruse und des Gymnasialdirektors Herrn Professor Dr. Grosse, in Vertretung des erkrankten Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Carnuth, in Elbing stattfand.

Die Themata, über welche auf dieser 14. Direktorenversammlung der vereinigten Provinzen verhandelt wurde, waren folgende:

1. Wie ist das Lateinische in Obersekunda und Prima am Gymnasium und am Realgymnasium zu betreiben?
2. Welche Erfahrungen sind hinsichtlich der neuen Bestimmungen für Reife- und Abschlussprüfungen an gymnasialen und realistischen Anstalten gemacht worden?
3. Wert und Methode der sogenannten freien Arbeiten.

Aus der Besprechung von Einzelfragen, welche am Schlusse stattfand, ist noch besonders hervorzuheben, dass die Versammlung einstimmig erklärte, gegenüber den vielfach von seiten der Eltern laut gewordenen Klagen über die **Weihnachtsensuren** an dieser

Einrichtung im Interesse des Hauses festhalten zu wollen, und dass sie sich ebenso einstimmig dafür aussprach, dass für den Zweck der Schule vierstellige Logarithmentafeln vollständig genügen.

Am 4. Juni wurden 8 katholische Schüler von ihrem Religionslehrer Herrn Oberlehrer Dr. Klebba in der St.-Barbara-Kirche eingeseget.

Am 27. Juni schied aus dem Lehrerkollegium nach 3 $\frac{1}{4}$ jähriger treuer Wirksamkeit Herr Oberlehrer Dr. Thunert, um zunächst die kommissarische Verwaltung der Kreisschulinspektion des Bezirks Culmsee zu übernehmen.

Am 28. Juli trat der Kandidat des höheren Schulamts Herr Wladislaus Komischke, welcher infolge der Abberufung des Herrn Oberlehrers Dr. Thunert der Anstalt zur Vertretung überwiesen worden war, sein Amt an.

Herr Wladislaus Komischke, geboren am 14. März 1865 zu Schwekatowo, Kreis Schwetz, katholischer Konfession, zu Ostern 1886 vom Königlichen Gymnasium zu Konitz mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte zuerst bis Michaelis 1887 in Münster Theologie und Geschichte, dann bis Michaelis 1888 in Breslau und von da ab bis Weihnachten 1891 in Berlin Geschichte, Geographie und Französisch. Am 24. Januar 1893 bestand er in Berlin das Examen pro facultate docendi. Sein Seminarjahr absolvierte er am städtischen Gymnasium zu Danzig, sein Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Culm, von Ostern 1893 bis ebendahin 1895. Danach war er an einer höheren Privatschule in Polzin in Pommern thätig. Von dort wurde er an die hiesige Anstalt berufen.

Am 18. August feierte die Anstalt ihr alljährliches Schulfest, dieses Mal aber nicht, wie sonst, im Wäldchen Borek, sondern des regnerischen Wetters wegen im Garten und Saale des Schwarzen Adlers.

Am 25. August fiel der Vormittagsunterricht von 9 bis 12 Uhr wegen der Kirchenvisitation aus, die Herr Superintendent Mehlhose in Löbau abhielt und zu der wieder sämtliche evangelischen Schüler der Anstalt von ihren Religionslehrern zur Kirche geführt wurden.

Am 2. September wurde der Jahrestag der Schlacht bei Sedan in hergebrachter Weise mit Gesängen, Deklamationen und einer Rede des Herrn Oberlehrers Müller begangen. Der Schülerchor trug ausser dem Chorale „Lobe den Herren“ noch mit Klavierbegleitung den „Sang an Ägir“ von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser Wilhelm II. und „Alldeutschland“ von W. Taubert vor. Den Schluss der Feier bildete, wie immer, der allgemeine Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz!“

Am 9. September fand unter dem Vorsitze des Königlichen Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Kruse aus Danzig die vierundzwanzigste Entlassungsprüfung statt. Zwei Schüler der Anstalt und zwei Extranee, die aber auch früher einmal der Anstalt angehört hatten, bestanden das Examen.

Am 20. September wurden 6 evangelische Schüler der Anstalt von Herrn Superintendenten Mehlhose hierselbst eingeseget.

Am 8. Januar vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde der Anstalt die hohe Ehre des Besuches des Oberpräsidenten von Westpreussen Herrn D. Dr. von Gossler zu teil. Seine Excellenz nahm alle Räume der Anstalt genau in Augenschein und sprach sich über die vorhandenen Klassenzimmer im ganzen recht befriedigt aus, vermisste jedoch noch besondere Räumlichkeiten für den physikalischen Unterricht, für die Aufbewahrung der physikalischen Apparate und für die Lehrerbibliothek. Nachdem der Herr Oberpräsident noch dem französischen Unterrichte in der Quarta beigewohnt und seine Zufriedenheit mit der hier angewandten Methode der Zugrundelegung der Hölzelschen Anschauungsbilder geäußert hatte, verliess der hohe Besuch die Anstalt um 11 Uhr. An dem Fackelzuge, welchen die Vereine und Gewerke Seiner Excellenz am Abende zuvor darbrachten, hatten sich auch die Lehrer und Schüler der Anstalt beteiligt.

Am 27. Januar beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula die öffentliche Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit Gesängen und Deklamationen. Nach einem Gebete des Direktors hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Komischke die Festrede, welche mit einem Hoch auf Seine Majestät schloss. Die ganze, sehr zahlreiche Festversammlung stimmte dreimal voller Begeisterung ein und sang darauf die Nationalhymne. Von den Schülern wurden ausser dem „Gebet für Kaiser und

Reich“ von A. von Lwoff noch die Lieder „Erschalle laut mein Jubelsang“ von W. Kothe und „Mein Kaiser Dir!“ von F. W. Sering gesungen. — Am Abende des vorhergehenden Tages beteiligten sich die Schüler, wie immer, an dem Fackelzuge des hiesigen Kriegervereins.

In den evangelischen Religionsstunden der zweiten Februarwoche wurde den Schülern aus Anlass der 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages Philipp Melancthons von ihren Religionslehrern ein Lebensbild dieses treuen Mitarbeiters Luthers entrollt und sie über die Bedeutung dieses Mannes für die evangelische Kirche und Schule eingehend belehrt; auch wurden sie auf die kirchliche Feier am Sonntage Septuagesimä hingewiesen.

Die Feier der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages **weiland Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I.** wurde am 22. März in ganz besonders festlicher Weise begangen. Nachdem die Schüler den Choral „Allmacht“ gesungen und der Direktor ein Gebet gesprochen, trugen Schüler aus allen Klassen nach einem Prologe Gedichte vor, welche sich in fortlaufender Reihe auf das Leben des Hochseligen Kaisers von seiner Jugend bis an sein Ende bezogen. Danach hielt Herr Oberlehrer Küster die Festrede. Er schloss mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den regierenden Kaisers Majestät. Die ausserordentlich zahlreiche Versammlung sang darauf das Lied „Heil Dir im Siegerkranz!“ Vom Schülerchor wurden noch die Lieder „Wilhelm der Grosse“ von Th. Krause und „Dem Gedächtnis Kaiser Wilhelms des Grossen“ von M. Kahlo gesungen. — Die Feier erhielt dadurch noch eine ganz besondere Weihe, dass den acht besten Schülern der Anstalt, dem Sekundaner Ross, den Obertertianern Fischöder und Borowski, dem Untertertianer Langenickel, dem Quartaner Bartlau, den Quintanern Frosch und Assmann, dem Sextaner Zimmermann das Prachtwerk von Oncken „Unser Heldenkaiser“ zur bleibenden Erinnerung an den Tag geschenkt werden konnte. Dies dankten wir der Freundlichkeit des Herrn Justizrats Obuch, welcher die dazu erforderliche Summe aus den Zinsen der Amort-Stiftung bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte. Aus den Mitteln der Anstalt selbst erhielten zwölf Schüler — die Sekundaner Schröder und Bartlau I., die Obertertianer Möffert I. und Waldow, die Untertertianer Kentzer und Lieznerski, die Quartaner Pozorski und Wietrzychowski, die Quintaner Daletzki und Derlitzki, die Sextaner Möffert II. und Viktor — das Buch „Unser Heldenkaiser“, vaterländische Dichtung von Hermann Jahn, und alle übrigen die Festschrift von A. Wolter „Kaiser Wilhelm der Grosse“. Ausserdem wurden noch 20 Exemplare des Facsimiledruckes der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nikolaus Beckerschen Rheinliedes, welche das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig zu dem Zwecke geschenkt hatte, an die besten Sänger verteilt. — Wie sämtliche Schüler am Vormittage des 21. März an dem gemeinschaftlichen Kirchgange teilgenommen hatten, so beteiligten sie sich auch alle an dem allgemeinen Fackelzuge am Abende des 22. März. Das Anstaltsgebäude war an den beiden Abenden des 22. und des 23. März festlich erleuchtet. Am 23. abends 7 Uhr wurde von den Schülern im Saale des Schwarzen Adlers das Festspiel von Paul Pabst „Am Fusse des Kyffhäusers“ vor einer grossen Zuhörerschaft aufgeführt. Der Eintritt stand jedermann frei. — Diese nationalen Gedenktage, an denen die ganze Fülle der Liebe und Verehrung, welche im Herzen des Volkes für seinen herrlichen Heldenkaiser lebt, sich in so schöner und so erhebender Weise offenbarte, werden auch der Seele unserer Schüler unvergesslich bleiben.

Am 26. März fand, nachdem das schriftliche Examen in den Tagen vom 8. bis zum 12. März vorausgegangen war, unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors die fünfundzwanzigste Entlassungsprüfung statt. Zwei Abiturienten konnten auf Grund ihrer guten Arbeiten und bisherigen Klassenleistungen von der mündlichen Prüfung ganz befreit werden, während einer wegen ungenügenden Ausfalls der Mehrzahl seiner schriftlichen Arbeiten davon ausgeschlossen werden musste; die übrigen vier bestanden das Examen. Alle sechs erlangten dadurch das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums, die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst und die Berechtigung zur Zulassung zu allen Zweigen des Subalterndienstes.

Zu Michaelis schied von der Anstalt der Stadtschullehrer Herr Rosenthal, welcher 3¼ Jahre lang den mosaischen Religionsunterricht erteilt hatte. Er folgte einem Rufe nach Czarnikau, seiner Heimat; an seine Stelle trat Herr Stadtschullehrer Tobias.

Der regelmässige Gang des Unterrichts erlitt im vorigen Jahre nicht unerhebliche Störungen. Abgesehen davon, dass wegen grosser Hitze fast im ganzen Juni der Nachmittagsunterricht ausgesetzt werden musste, ebenso auch noch dreimal im Juli, im ganzen dreizehnmal, waren noch durch Krankheit am Unterrichten verhindert: Herr Oberlehrer K ü s t e r 4, Herr Oberlehrer Dr. Klebba 5, Herr Günther 7 Tage. In persönlichen Angelegenheiten waren beurlaubt: Herr Oberlehrer Dr. Labujewski 1, Herr Oberlehrer Langenickel im ganzen 14, die Hälfte davon, um in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des hiesigen Kriegervereins als Abgeordneter des Bezirks IV. (Graudenz) an den Verbandstagen des Deutschen Kriegerbundes in Koburg teilnehmen zu können, Herr Oberlehrer K ü s t e r 5, Herr Oberlehrer Dr. Thunert 1, Herr Oberlehrer Dr. Klebba 2 Tage. — Als Geschworener war Herr Oberlehrer K ü s t e r vom 30. November bis zum 11. Dezember in Thorn; als Schöffen fungierten der Direktor am 16. April, am 6. August und am 12. November, Herr Oberlehrer Dr. Labujewski am 11. Juni und am 22. Oktober.

Während der Gesundheitszustand der Lehrer auch in diesem Schuljahre im allgemeinen als recht befriedigend bezeichnet werden konnte, kamen unter den Schülern mehrere recht schwere Erkrankungen vor, die jedoch alle erfreulicher Weise mit völliger Genesung endeten.

Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 22. bis zum 28. Mai, im Sommer vom 27. Juni bis zum 28. Juli, im Herbst vom 26. September bis zum 13. Oktober und zu Weihnachten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar 1897.

An der Ferienschule, welche auch dieses Mal wieder in der ersten Hälfte der Sommerferien täglich von 8 bis 10 Uhr vormittags abgehalten wurde, beteiligten sich aus IIIA., IIIB., IV. und VI. je 1, aus V. 6, im ganzen 10 Schüler. Den Unterricht erteilte in der ersten Woche Herr Oberlehrer Dr. Labujewski, in der zweiten Herr Oberlehrer K ü s t e r.

Gemeinschaftliche Spaziergänge nach dem Borek wurden am 22. Juni und am 10. September unternommen und dabei auch Turnspiele getrieben.

Diejenigen Schüler, welche im Laufe des Jahres 1896 das zwölfte Lebensjahr vollendeten, wurden im Mai von dem Königlichen Sanitäts-Rat Herrn Kreisphysikus Dr. Wolff wiedergeimpft.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896 . . . . .	15	12	17	17	13	22	96
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1895/96	8	2	—	4*	—	2*	16
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	6	15	11	10	17	—	59
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern . . . . .	2	—	—	1	—	7	10
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1896/97	15	19	13	13	20	10	90
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	1	—	1	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	4	3	—	1	1	—	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	1	—	1
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	2	—	2	—	—	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . . . . .	11	19	13	15	20	9	87
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	1	1	—	—	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	1	—	1	1	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1897 . . . . .	11	20	12	14	21	9	87
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 . . . . .	18, <sub>4</sub>	16, <sub>2</sub>	14, <sub>6</sub>	14, <sub>1</sub>	12, <sub>7</sub>	11, <sub>6</sub>	—

\*) Darunter ein versetzter Schüler.

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1 Am Anfange des Sommersemesters . . . . .	29	53	—	8	57	32	1
2. Am Anfange des Wintersemesters . . . . .	28	49	—	10	52	34	1
3. Am 1. Februar 1897 . . . . .	28	49	—	10	50	36	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1896: 6, zu Michaelis 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, Michaelis 0.

## C. Verzeichnis der Abiturienten des letzten Schuljahres.

Zu Michaelis 1896.

Lfde Nr.	N a m e n.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthaltszeit			Beruf.
						auf dem Progym- nasium Jahre:	von der Klasse:	in der Sekunda Jahre:	
135	Matern, Paul Joseph.	24. Februar 1876.	Tollnigk, Kreis Heilsberg.	katho- lisch.	Gutsbesitzer in Tollnigk.	1/2	II.	2 1/2	Die IIA. eines Gymna- siums.
136	Wundram, Georg Karl Rudolf.	18. Oktober 1880.	Illowo.	evan- gelisch.	Zugführer in Löbau.	7 1/2	VI.	1 1/2	
137	Als Extraneer: Abramowsky, Ernst Julius.	6. November 1878.	Schlochau.	evan- gelisch.	† Amtsgerichts- sekretär in Löbau.	6 1/4	V.	2	Gerichts- karriere.
138	Kucklick, Norbert Theodor.	13. August 1879.	Melno bei Rehden.	evan- gelisch.	Gutsbesitzer in Bobrowisko, Kreis Strassburg.	1 1/2	II.	1 1/2	Die IIA. eines Gymna- siums.

Zu Ostern 1897.

139	* Bartlau, Kurt Edmund Gotthold.	4. Mai 1880.	Friedrichshof, Kreis Ortelsburg.	evan- gelisch.	Königlicher Seminarlehrer in Löbau.	3	IIIB.	1	Die IIA. eines Gymna- siums.
140	Danielowski, Alfred Georg.	26. April 1881.	Löbau Wpr.	evan- gelisch.	† Kaufmann in Löbau.	7	VI.	2	Gerichts- karriere.
141	Maliszewski, Paul Julian.	6. Juli 1876.	Löbau Wpr.	katho- lisch.	Schuhmacher- meister in Löbau.	8 1/2	VI.	2	Die IIA. eines Gymna- siums.
142	Romanowski, Alexander Max.	1. März 1879.	Graudenz.	katho- lisch.	Gerichts- vollzieher in Löbau.	8	VI.	2	Gerichts- karriere.
143	* Ross, Karl Heinrich.	9. Juni 1879.	Löbau Wpr.	evan- gelisch.	Gärtnerei- besitzer in Löbau.	6	VI.	1	Die IIA. eines Gymna- siums.
144	Schröder, Johannes Klemens.	20. Januar 1876.	Strepsch, Kreis Neustadt Wpr.	katho- lisch.	Kaufmann in Strepsch.	1	II.	1	Regie- rungs- karriere.

\*) Wurde von der mündlichen Prüfung ganz befreit.

## V. Sammlungen von Unterrichtsmitteln.

### a) Lehrerbibliothek.

Es wurden unter anderen folgende Bücher angeschafft: Oncken, Unser Heldenkaiser; Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms I., 3 Bde.; Unser Vaterland in Waffen; Thiele, Was hat Preussen für Deutschland gethan; von Dincklage-Campe, Wie wir unser Eisern Kreuz erwarben; Muff, Idealismus; Jonas, Deutsche Aufsätze; Mätzner, Französische Grammatik; Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Oskar Schades; Avonianus, Dramatische Handwerkslehre; Kräplin, Naturstudien im Hause; Kaiserliches Gesundheitsamt, Blattern und Schutzpockenimpfung; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen etc. Deutschlands, XVII. Jahrgang, 1896-87.

An Zeitschriften wurden für das Kollegium folgende gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Litterarisches Centralblatt für Deutschland; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Gymnasium; Deutsche Litteraturzeitung; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Grunerts Archiv für Mathematik; Altpreussische Monatsschrift; Geographische Zeitschrift; Blätter für höheres Schulwesen; Korrespondenzblatt.

b) Schülerbibliothek. Es wurden folgende Bücher angeschafft: Röchling & Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt; Sprösser, Deutschlands Heerführer (1640 bis 1894) in Wort und Bild; von der Mark, Königin Luise; Pederzani-Weber, Kynstuddt; Arnold, Der Königsurlauber; Höcker, Der Sieg des Kreuzes, 5 Bde.; Sonnenburg, Berthold der Getreue; Sonnenburg, Irnfried und Erwin; Mannheim, Mali, der Schlangenbändiger; Mannheim, Kalulu; Helms, Der Letzte der Mohikaner, nach Cooper; Kern, In Sturm und Not; Kern, Die Geißel der Südsee; Jugendgartenlaube, 3 Bde.; Dincklage, Wie wir unser Eisern Kreuz erwarben, 20 Lieferungen; Der Jugendfreund; Pötsch, Katholische Kinderbibliothek, 20 Bde.; Spillmann, Aus fernen Landen, 12 Bde.; Liese, Jean d'Abrouille; Benzigers Märchenbüchersammlung, 4 Bde.; Pabst, Am Fusse des Kyffhäusers; eine Anzahl kleinerer Werke über Kaiser Wilhelm I.

Es wurden ferner angeschafft:

Für den physikalischen Unterricht: Zwei Hittorfsche Röhren mit Kugelanoden; eine Crookesröhre; ein Bariumplatinocyanürschirm; ein Schirm für Fluorescenz.

Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Eine botanische Lupe; neun zootomische Injektions-Präparate in Spiritus von Haferland & Pippow: Kreuzotter, Plötze, Weinbergschnecke, Grasfrosch, Bachforelle, Maikäfer, geränderter Schwimmkäfer, Honigbiene, Waldameise; Durchschnitte der beiden Muscheln Cypraea Aigris und Terebra maculata.

Für den Turnunterricht: Monatsschrift für den Turnunterricht, herausgegeben von Schulrat Professor Dr. Euler und Professor G. Eckler.

Für den Gesangunterricht: Wilhelm der Grosse, Lied der Deutschen, gedichtet von Hans Meyer, komponiert von Theodor Krause, 2 Partituren und 60 Stimmen; K. Hürse, Dem Gedächtnis Kaiser Wilhelms des Grossen, Partitur und 60 Stimmen; M. Jörss, Dem Kaiser Wilhelm II.

Für den Zeichenunterricht: Neun Gipsmodelle.

Für den Anschauungsunterricht: Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Auswahl für den Schulgebrauch, München, Verlagsanstalt Friedrich Bruckmann, 1. 2. 3. Lieferung; Wandtafel mit dem Grabmal der Hegeso, ebenda; Hermann Prell, Arminius der Cherusker übergibt den erbeuteten römischen Silberschatz, und Robert Warthmüller, Friedrich der Grosse an der Leiche Schwerins, beide Bilder von der Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königlichen Nationalgalerie zu Berlin; Vogt, Schulwandkarte zu Schillers Wilhelm Tell.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: von Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Turnspiele, 5. Jahrgang 1896, und das Volksbuch von Marcinowski und Frommel. Bürgerrecht und Bürgertugend; vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig: Verhandlungen der vom 27. bis zum 29. Mai d. Js. abgehaltenen Direktorenkonferenz für die Provinzen Ost- und Westpreussen; von Herrn Apotheker Michalowsky: Fr. Förster, Neuere und neueste Preussische Geschichte (seit dem Tode Friedrichs II. bis auf unsere Tage); von den Löblichen

Verlagsbuchhandlungen G. D. Bädker-Essen, Cohen-Bonn, Freytag-Leipzig, G. Grote-Berlin, E. S. Mittler-Berlin, Nicolai (R. Stricker)-Berlin, G. Reimer-Berlin, F. Tempsky-Wien und Prag, B. G. Teubner-Leipzig und Velhagen & Klasing-Bielefeld und Leipzig eine grössere Anzahl von (zum Teil an unserer Anstalt eingeführten) Lehrbüchern ihres Verlages; ausserdem noch verschiedene Schulbücher von den Herren Verfassern.

Für die auch dieses Mal wieder recht reichlichen Geschenke sei den Hohen Behörden und den freundlichen Gebern im Namen der Anstalt der ehrerbietigste und aufrichtigste Dank abgestattet!

Zum 22. März 1897 wurde von dem Unterzeichneten und den Herren Kollegen Dr. Łabujewski, Langenickel und Günther eine Büste des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Grossen von Micheli-Berlin für die Aula der Anstalt gestiftet.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der am 11. Juni 1888 gegründete Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler der Anstalt hat im verflossenen Jahre für einen Schüler das ganze und für fünf Schüler das halbe Schulgeld gezahlt.

Aus dem Vorjahre war ein Bestand von . . . . . 0,70 Mark  
verblieben; dazu kam die Einnahme dieses Jahres mit . . . . . 352,00 „

Von diesen . . . . . 352,70 „  
wurden, einschliesslich des Botenlohns, für Schulgeld und Bücher . . 318,50 „  
verausgabt, so dass der augenblickliche Bestand noch . . . . . 34,20 „  
beträgt.

Es zahlten an monatlichen Beiträgen:

0,50 Mk. die Herren Kaufmann Alexander, Kaufmann Boss, Progymnasiallehrer Günther, Buchhändler Jankowski, Superintendent Mehlhose, Gerichtsvollzieher Romanowski, Tischlermeister Sedlaczek, Kaufmann Sonnenberg, Kreisschulinspektor Streibel und Frau Hôtelbesitzerin Sasse;

1,00 Mk. die Herren Oberlehrer Dr. Klebba, Rechtsanwalt von Kurzetkowski, Kaufmann J. Marcus,\* Kaufmann E. Michaelis, praktischer Arzt Dr. Pomierski, Stadtkassenrendant Sarnowski, Vikar Scheffs, Bürgermeister Zimmer;

1,50 Mk. Frau Kommissions-Rat A. Goldstandt und Herr Rentier S. Goldstandt;

2,00 Mk. die Herren Progymnasialdirektor Hache, Amtsgerichts-Rat Kurszynski, Pfarrer Dr. Okoniewski, praktischer Arzt Dr. Rzepnikowski, Domkapitular Lic. Sartowski-Pelplin;

3,00 Mk. Herr Justiz-Rat Obuch.

Ferner gingen noch, wie alljährlich, 10 Mk. von Herrn Pfarrer Ruchniewicz-Grodziczno ein. Möge der Verein weiter wachsen und gedeihen und auch fernerhin so segensreich wirken wie bisher!

\*) Dieses langjährige Mitglied war im vorigen Programme nur durch einen Setzfehler nicht mitaufgeführt worden .

Ausserdem wurde vierzehn Schülern teils ganze, teils halbe Freischule in der gesetzlichen Höhe von 10% gewährt.

Aus der Unterstützungsbibliothek, welche auch in diesem Jahre sowohl durch Ankäufe als auch besonders durch freundliche Zuwendungen der Herren Verleger vermehrt worden ist, wurden wieder einer grösseren Anzahl von Schülern Bücher zur leihweisen unentgeltlichen Benutzung überlassen.

## Alphabetisches Verzeichnis

**sämtlicher Schüler, welche die Anstalt während des Schuljahres  
1896/97 besucht haben.**

(Die mit \* bezeichneten sind auswärtige, die mit † bezeichneten sind abgegangen.)

### Sekunda (16).

1. Bartlau, Gotthold.
2. Danielowski, Georg.
3. †\*Dejewski, Franz.
4. Dombkowski, Konstantin.
5. \*Lange, Joseph.
6. \*Malinowski, Alfons.
7. Maliszewski, Julian.
8. †\* Matern, Paul.
9. † Redmer, Ludwig.
10. Romanowski, Max.
11. Ross, Heinrich.
12. \*Schröder, Klemens.
13. † Spohn, Johannes.
14. Stefański, Franz.
15. \*Wojnowski, Leo.
16. † Wundram, Georg.

### Ober-Tertia (23).

17. † Abramowsky, Otto.
18. \*Alexandrowicz, Leonhard.
19. \*Altmann, Leo.
20. Bartlau, Gotthard.
21. \*Bellgardt, Oskar.
22. Borowski, Erich.
23. \*Breitkreutz, Heinrich.
24. Filarski, Bernhard.
25. Fischöder, Wladislaus.
26. † Geyer, Waldemar.
27. \*Giraud, Georg.
28. \*von Jablonowski, Erich.
29. \*Kohn, Kunibert.
30. \*Kopczyński, Franz.
31. von Kurzetkowski, Bronislaus.
32. \*Lingnau, Oskar.
33. Möffert, Arthur.
34. Müller, Max.

35. \*Pawłowski, Franz.
36. †Pobłocki, Benedikt.
37. Regenbrecht, Heinrich.
38. \*Waldow, Wilhelm.
39. \*Zielinski, Walther.

### Unter-Tertia (13).

40. \*Döhlert, Paul.
41. Gorodiski, Max.
42. \*Gutowski, Waclaw.
43. Hoppenrath, Erich.
44. \*Kentzer, Thaddäus.
45. †\* Krause, Benno.
46. von Kurzetkowski, Czeslaus.
47. Langenickel, Bruno.
48. \*Licznarski, Johannes.
49. Maliszewski, Franz.
50. Sarnowski, Bruno.
51. Streibel, Hans.
52. Zacharzewski, Alfred.

### Quarta (16).

53. † Ast, Anastasius.
54. Bartlau, Johannes.
55. Dembicki, Julius.
56. \*Dembowski, Bruno.
57. Jacobsohn, Isidor.
58. †Kaminsky, Walther.
59. \*Klein, Joseph.
60. \*Kłodziński, Stanislaus.
61. \*von Kromer, Kurt.
62. Pozorski, Leo.
63. \*Przeradzki, Albin.
64. Rosenberg, Walther.
65. Sachs, Sali.
66. \*Samulowski, Wladislaus.

67. \*Wietrzychowski, Bronislaus.
68. Wilemski, Joseph.

### Quinta (22).

69. Assmann, Paul.
70. \*von Daletzki, Oskar.
71. \*Derlitzki, Erich.
72. Frosch, Julius.
73. Görke, Oswald.
74. Gottschewski, Alfred.
75. Hinz, Oskar.
76. Jacobsohn, Hermann.
77. Jankowski, Anton.
78. Kantak, Otto.
79. \*Klein, Hermann.
80. \*Krajewski, Maryan.
81. von Kurzetkowski, Petrus.
82. †Langmann, Adolf.
83. Langmann, Max.
84. \*Liedke, Paul.
85. Raciniewski, Stanislaus.
86. Sachs, Ludwig.
87. Stein, Hermann.
88. Streibel, Georg.
89. Wilemski, Czeslaus.
90. \*Wilemski, Joseph.

### Sexta (9).

91. \*Cieszyński, Joseph.
92. Möffert, Paul.
93. \*Nadolny, Max.
94. Pajerowski, Franz.
95. Romanowski, Arthur.
96. Thiel, Leopold.
97. \*Viktor, Ewald.
98. Zimmermann, Ernst.
99. \*Żuralski, Wenzeslaus.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Aus dem Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 9. Mai 1892:

Um auch die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter, sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, bestimme ich hiermit, dass in den nächsten Programmen der höheren Schulen unter der Rubrik VII. nachstehender Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Ausdruck gebracht wird:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe zur Geltung gebracht werden wird, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

In Bezug auf die Befreiung vom Turnen ist laut Ministerial-Erlass vom 9. Februar 1895 folgendes Verfahren zu beobachten:

„Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Dabei hat sich mehrfach die Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordruckes bewährt, für dessen Fassung folgendes Muster empfohlen werden kann:“

Von dem nun angegebenen Muster liefert die Anstalt gedruckte Formulare auf Wunsch jederzeit unentgeltlich, auf deren Benutzung für vorkommende Fälle der schnelleren Erledigung wegen hierdurch noch besonders hingewiesen wird.

Das jährliche Schulgeld beträgt in allen Klassen 100 Mark; ausserdem werden bei der Aufnahme noch 3 Mark Einschreibegeld für die Anstaltskasse erhoben. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus und zwar in der ersten Schulwoche des Vierteljahrs an die Kasse zu zahlen.

Gesuche um Freischule müssen beim Beginn jedes Schulhalbjahres eingereicht werden. Freischule kann immer nur auf ein halbes Jahr und darf nur einem Zehntel der Gesamtschülerzahl bewilligt werden.

§ 5, § 6, § 13 und § 20 der allgemeinen Schulordnung lauten also:

§ 5. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dieses dem Ordinarius so bald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit, falls der Direktor es verlangt, auch ein ärztliches Attest beigebracht werden. Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dass sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Erkrankt ein Schüler während der Ferien, so dass er beim Wiederbeginn des Unterrichts die Schule nicht besuchen kann, so ist dies dem Direktor oder dem Ordinarius gleich am ersten Schultage anzuzeigen.

§ 6. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss vorher schriftlich oder mündlich beim Direktor Urlaub nachgesucht werden.

§ 13. Schüler, welche Privatstunden geben wollen, haben dazu in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis des Direktors einzuholen und die Genehmigung des Vaters oder seines Stellvertreters nachzuweisen. Beabsichtigt ein Schüler Privatstunden irgend welcher Art zu nehmen, so hat er dem Direktor davon Anzeige zu machen.

§ 20. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss dies der Vater oder der Vormund dem Direktor mündlich oder schriftlich anzeigen. — Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Schulquartals angezeigt, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu zahlen.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler bedürfen meiner vorherigen Genehmigung.

Während der Schulzeit bin ich in Schulangelegenheiten am Montag und Freitag von 4 bis 5, am Donnerstag von 11 bis 12, am Mittwoch und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen.

Löbau Wpr. im April 1897.

Hache.

Geometrie von Proportionen... werden. Proportionen... Geometrie...

§ 1. Die Proportionen... § 2. Die Proportionen... § 3. Die Proportionen...

§ 4. Die Proportionen... § 5. Die Proportionen...

§ 6. Die Proportionen... § 7. Die Proportionen...

§ 8. Die Proportionen... § 9. Die Proportionen...

§ 10. Die Proportionen... § 11. Die Proportionen...

§ 12. Die Proportionen... § 13. Die Proportionen...

§ 14. Die Proportionen... § 15. Die Proportionen...

§ 16. Die Proportionen... § 17. Die Proportionen...

§ 18. Die Proportionen... § 19. Die Proportionen...

§ 20. Die Proportionen... § 21. Die Proportionen...

§ 22. Die Proportionen... § 23. Die Proportionen...

§ 24. Die Proportionen... § 25. Die Proportionen...

§ 26. Die Proportionen... § 27. Die Proportionen...

§ 28. Die Proportionen... § 29. Die Proportionen...

§ 30. Die Proportionen... § 31. Die Proportionen...